

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

KEINE ANDEREN GÖTTER NEBEN MIR

Der Mensch wurde mit einer lebendigen Seele geschaffen. Von Beginn an hatte er ein angeborenes Verlangen danach, etwas anzubeten. Obwohl Jahwe der Gegenstand dieser Hingabe sein wollte und der einzige ist, der die geistlichen Bedürfnisse der Menschheit stillen kann, haben die Menschen falsche Götter erfunden und sich materiellen und immateriellen Götzen hingegeben. Das ist Götzendienst, die Verehrung von Götzen, falschen Göttern oder etwas, das den Platz von Gott einnimmt. Alles Physische oder Geistliche, das unsere Herzensneigung, Zeit, Energie, Geld und Verehrung beherrscht, ist Götzendienst.

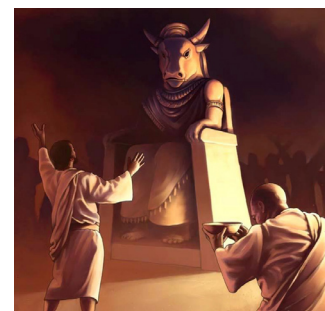
Über die Jahrtausende hinweg gab es viele verschiedene Arten von Götzen, die viele unterschiedliche Namen trugen. Das Alte Testament erwähnt oft die falschen Götzen der Heiden. Dagon, der einen menschlichen Kopf und den Körper eines Fisches hatte, war der Gott der Philister (1. Samuel 5,1-5). Merodach oder Bel aus Jeremia 50,2 war ein babylonischer Götterkönig. Baal, der Sonnengott, war der höchste Gott der Kanaaniter. 1. Könige 18 erzählt von der Begegnung zwischen Elia und den Propheten Baals, welche beteten, dass Feuer vom Himmel falle. In 1. Könige 11,33 lesen wir von Asthoreth, der Fruchtbarkeitsgöttin der Sidonier, von Kamos, dem Gott der Moabiter, und von Milkom, dem Orakelgott der Ammoniter. Der Feuergott Moloch, dem Kinder geopfert wurden, wird in 3. Mose 18,21 erwähnt. Dies sind nur einige der erfundenen Götter, denen häufig menschliche oder tierische Merkmale zugeschrieben werden.

Die Schrift erzählt von der Wankelmütigkeit der Kinder Israel, wie sie Gott dienten und sich dann zu den Götzen des Landes kehrten. Am Berg Sinai forderten die Israeliten, dass Aaron ihnen ein goldenes Kalb nach ägyptischem Vorbild mache (2. Mose 32,1-4). Mose kam vom Berg herab mit dem Gebot: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. Du sollst dir kein Bildnis... machen.... Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott“ (2. Mose 20,3-5). Dieses Gebot Gottes ist grundlegend und gilt für alle Menschen: „Du sollst keinen andern Gott anbeten“ (2. Mose 34,14). Jesus wiederholte dieses Gebot im Neuen Testament: „Du sollst Gott, deinen HERRN, anbeten und ihm allein dienen“ (Lukas 4,8).

Alle Formen des Götzendienstes sind Sünde, außer der Anbetung Gottes. 3. Mose 26,1 verbietet die Herstellung von Götzen und das Niederfallen vor ihnen. 5. Mose 4,15-19 warnt die Menschen davor, aufgrund von Götzen ins Verderben zu geraten, sich Bilder von Tieren und Menschen zu machen, und die Sonne, den Mond und die Sterne anzubeten.

Es gibt nur einen wahren Gott und alle Ehre gebührt ausschließlich ihm. Jesus leitete das größte Gebot der Liebe wie folgt ein: „Höre Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einziger Gott“ (Markus 12,29). „Außer mir ist kein Gott“ (Jesaja 44,6). Alle anderen Götter müssen verbannt werden, denn eine Hingebung an die Götzen raubt Gott der Hingebung, die seinem Namen gebührt.

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben... Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott.“

Leitartikel

3

Bibelstudium:
Götzendienst

4

Begleitartikel:
Götzendienst der Welt

5-6

Symbole, Ikonen,
Götter & Praktiken

7

Wusstest du?

Ihm sei die Ehre

8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

Mitten unter den Götzen auf dem Marshügel verkündigte der Apostel Paulus die schöne Botschaft von dem wahren Gott, der Himmel und Erde gemacht hat (Apostelgeschichte 17,22-31). Gott wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind und wird auch nicht mit Händen angebetet. Er ist es, der das Leben und den Odem gibt, und der die Welt an einem



„Wir dürfen keine
anderen Götter vor uns
haben, weder physisch
noch im Herzen.“

festgelegten Tag richten wird. Dieser Gott ist nicht aus Gold, Silber oder Stein gemacht und ist auch nicht das Kunstwerk oder die Schöpfung eines Menschen. Dieser Gott ist der Schöpfer des Universums, er hat einen Sohn, Jesus, der gekreuzigt und nach drei Tagen vom Tode auferweckt worden ist. Es ist DIESER Gott allein, der der Seele Frieden geben und ihr inneres Sehnen stillen kann. Wahrlich, Gott ist unseres Lobes würdig, denn alle Dinge wurden nach seinem Willen geschaffen (Offenbarung 4,10-11).

Alle Bilder, Götzen und Gegenstände zur Anbetung müssen gänzlich aus

unserem Leben ausgerottet werden. Gott ist ein eifriger Gott (2. Mose 34,14) und er akzeptiert nicht die Vermischung von Götzenverehrung mit der Hingabe an ihn. Es gibt viele Bilder und falsche Götter, zu denen die Menschen heute immer noch beten. Sie werden vielleicht anders genannt als in der Antike, aber es handelt sich dabei dennoch um Götzen. In vielen Ländern, Stämmen und Völkern spielt die Anbetung von Götzen weiter eine große Rolle. Das ist abgöttisch und sündhaft.

Wir dürfen keine anderen Götter haben, weder physisch noch im Herzen. Manche lehnen vielleicht Götzen ab, aber viele bekennende Christen sind in die heidnische Verehrung falscher Götter verwickelt. Lasst uns unser Leben und unsere Anbetung heiligen, damit sie einzig und allein dem einen wahren Gott geweiht und wohlgefällig sind. ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Ich, der HERR, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. —Jesaja 42,8

Gott ist herrlich und seine Werke sind wunderbar. Es gibt kein Wesen im Himmel oder auf Erden, das nur annähernd mit der Majestät Gottes vergleichbar ist. Ihm gebührt alle Ehre und er gibt diese Ehre keinem anderen Wesen oder Götterbild. Nur Gott kann die Menschen erretten und die Gabe des ewigen Lebens schenken.

Das Thema in diesem Quartal handelt vom Götzendienst. Die Welt kennt viele Religionen, in denen sich die Menschen vor Götzen niederbeugen und sie anbeten. Und noch viel mehr Menschen beten Götzen an, die nicht von Stein gehauen oder von einem Goldschmied geformt sind. Die Menschen geben sich den Dingen dieser Welt hin und obwohl die meisten es nicht wahrhaben wollen, handelt es sich dabei um Götzendienst.

Die Heiden müssen ihre falschen Götter aufgeben und dem einen wahren Gott nachfolgen. Ihre Wohnungen müssen von allen Ikonen und Symbolen des Götzendienstes gereinigt werden und das Wort Gottes muss in ihren Herzen über alles stehen. Viele Christen würden dem sofort zustimmen, aber was ist mit den anderen Göttern? Was ist mit dem Gott des Materialismus oder des Nationalismus? Was ist mit dem Gott des eigenen Ichs? Was ist mit dem Abgott des Kirchendogmas und dem Idol, den man aus einem Pastor macht? Können wir als Christen diese auch als abgöttische Praktiken erkennen?

Was ist damit, wie wir unsere Zeit verbringen? Kann es möglich sein, dass die sozialen Medien oder der Sport uns zum Abgott geworden sind? Das sind Götzen, wenn wir unsere Zeit von ihnen beherrschen lassen und wenn sie Dreh- und Angelpunkt unseres Lebens sind. Wenn wir uns ihnen mehr hingeben als der Anbetung Gottes, ist es dann nicht Abgötterei? Es ist erstaunlich, dass die Menschen ihr Geld und ihre Zeit so leicht für die Dinge der Welt aufwenden, aber wenn es um den Dienst des Herrn geht, dann ist einfach nicht genug Geld und Zeit vorhanden. Sollte das uns nicht in unserem Geist aufwühlen?

Man muss sich einer Selbstprüfung unterziehen und schon sehr aufrichtig sein, um sich einzugestehen, dass es etwas im Leben gibt, dem man sich so hingeeben hat, dass Gott seiner Herrlichkeit und Stellung, die nur er einnehmen sollte, beraubt wird. Wir schauen auf diese Dinge aus einer beschränkten und häufig selbstsüchtigen Perspektive des Fleisches. Möge der Herr uns helfen, einen Schritt von unserem Leben und unseren Gewohnheiten zurückzutreten und zu fragen: Wie schaut Gott darauf? Was signalisieren wir unserem Schöpfer, wenn wir uns mit abgöttischen Praktiken beschäftigen oder wenn wir uns der abgöttischen Menschenmenge anschließen, die in Saus und Braus lebt, und dabei immer sagen: „In meinem Herzen ist alles in Ordnung.“? Die Ehe ist wie unsere Beziehung mit Gott eine exklusive Beziehung. Was würde ich meiner Frau signalisieren, wenn ich ein Bild von einer alten Freundin auf meinem Schreibtisch stehen hätte und jedes Jahr ihren Geburtstag feiern würde? Macht es die Situation besser, wenn ich meiner Frau sagte, dass mein Herz nicht so gestimmt sei? Ist es mit Gott anders? Herr, hilf uns, dass wir uns von jeder Abgötterei losmachen und Gott von ganzem Herzen lieben.

Michael W. Smith

Januar 2023



Besuche uns auf [www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.

Hat Gott Vorrang? Erkenne moderne Götzen

Wozu empfinde ich Zuneigung?
Worin suche ich Erfüllung?
Was beschäftigt mich in meinen Gedanken?
Wie verbringe ich meine Zeit?
Wofür gebe ich mein Geld aus?

Geld/Materielles
Berufstätigkeit/Status
Einfluss/Ansehen
Äußere Erscheinung
Sport/Unterhaltung

Gottlose Partnerschaft
Handy/Technik
Religiöse Lehre
Bildung
Nationalismus



Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Götzendienst

Bibelverse: *Du sollst Gott, deinen HERRN, anbeten und ihm allein dienen.* —Lukas 4,8

Definition: Götzendienst ist „Götzen, Bilder oder etwas, das nicht Gott ist, anbeten; die Anbetung falscher Götter; übermäßige Anhänglichkeit oder Ehrfurcht vor etwas; Respekt oder Liebe, die an Verehrung grenzen.“ (*nach Merriam-Webster Dictionary*).

Zusammenfassung: Die Verehrung und Anbetung von etwas außer Gott ist Götzendienst—sei es ein Götze, ein erfundener Gott, menschliche Religionen oder etwas von dieser Welt, das meine Herzensneigung, Zeit, Energie und mein Geld beherrscht.

I. Es gibt nur einen Gott

- A. Markus 12,28-29 Der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr.
- B. Jesaja 44,6 Außer mir ist kein Gott.
- C. 1. Timotheus 2,5 Ein Gott und ein Mittler.
- D. Offenbarung 4,10-11 Der Herr ist der Anbetung würdig.

II. Götzendienst wird verdammt

- A. 2. Mose 20,3-5 Keine anderen Götter haben, kein Bild machen. Der Herr ist eifersüchtig.
- B. 5. Mose 4,15-19 Götzen, Sonne, Mond oder Sterne nicht anbeten.
- C. 3. Mose 26,1 Keine Götzen machen.
- D. 5. Mose 7,3-4 Götzendiener nicht heiraten.

III. Gott allein anbeten

- A. Lukas 4,7-8 Nur den Herrn anbeten.
- B. Matthäus 6,24 Niemand kann zwei Herren dienen.

IV. Wahrer Gott vs. Götze

- A. Apostelgeschichte 17,22-31 Gott ist Schöpfer, wurde nicht geschaffen.
- B. 5. Mose 4,28 Das Werk von Menschenhänden.

V. Götzendienst im Alten Testament

- A. Das goldene Kalb: Darstellung von Jahwe und/oder ägyptisches Anbetungsobjekt (2. Mose 32,1-4).
- B. Nebukadnezars goldenes Bild (Daniel 3,1-5).
- C. Dagon: Gott der Philister; Menschenkopf und Fischkörper (1. Samuel 5,1-5).
- D. Merodach (Marduk, Bel): Babylonischer Götterkönig (Jeremia 50,2).
- E. Baal: Höchster Gott der Kanaaniter—Sonnengott, Wettergott, Fruchtbarkeitsgott (1. Könige 18,21-40).
- F. Asthoreth: Fruchtbarkeits- und Mutterschaftsgöttin der Sidonier.
- G. Kamos: Nationalgott der Moabiter; Menschenopfer.
- H. Milkom: Orakelgott der Ammoniter (1. Könige 11,33).
- I. Moloch: Feuergott, Kinderopfer (3. Mose 18,21).

VI. Der Gott dieser Welt

- A. 2. Korinther 4,4 Gott dieser Welt verblendet den Sinn.
- B. Epheser 2,2 Fürst, der in der Luft herrscht.
- C. Epheser 6,10-13 Fürsten und Mächte der Finsternis.

VII. Verehrung einer falschen Religion & Tradition

- A. Offenbarung 14,8-10 Das Tier und sein Bild.
- B. Markus 7,6-9 Menschliche Traditionen hoch achten.

VIII. Verehrung von Menschen

- A. Apostelgeschichte 12,21-23 Herodes als Gott verehrt.
- B. 2. Thessalonicher 2,3-4 Der Mensch der Sünde.
- C. Apostelgeschichte 14,12-15 Paulus und Barnabas weisen Ehre ab.
- D. Offenbarung 19,10 Nicht den Boten anbeten.
- E. Johannes 7,16-18 Eigenwerbung ist Christus zuwider.
- F. 2. Korinther 4,5 Nicht sich selbst predigen.

IX. Götzendienst im Neuen Testament

- A. Kolosser 3,5 Geiz ist Abgötterei.
- B. Philipper 3,19 Ihr Bauch ist ihr Gott.
- C. Römer 16,18 Nicht Jesus, sondern sich selbst dienen.

X. Verehrung von Dingen dieser Welt

- A. 1. Johannes 2,15-16 Die Dinge der Welt nicht lieben.
- B. Römer 1,23-27 Die Schöpfung; Homosexualität.
- C. 1. Timotheus 6,10-11 Geldliebe.
- D. 2. Timotheus 2,3-4 Beschäftigungen des Lebens.

XI. Verurteilung des Götzendienstes

- A. Galater 5,19-21 Götzendiener werden das Reich Gottes nicht erben.

Schlussfolgerung

Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

—Matthäus 6,24

GÖTZENDIENST DER WELT

Man braucht nicht weit bis in die Antike zurückzublicken, um Götzendienst und falsche Götter zu finden. Überall gibt es Götzen in der modernen Gesellschaft. Götzendienst schließt viel mehr ein, als nur vor einem Bild niederzufallen. Es gehört alles dazu, das man mehr lieb hat und dem man sich mehr hingibt als Gott. John Calvin hatte recht, als er schrieb: „Das menschliche Herz ist eine fortwährende Götzenfabrik.“



„Alles, was Gott den höchsten Stellenwert in unserem Leben streitig macht, wird zum Götzen.“

Der heutige Götzendienst

Es gibt heute noch viele Religionen, in denen sich die Menschen vor Götzenbildern niederknien. Doch obwohl die Mehrheit in unserer Gesellschaft solche Götzen ablehnt, wurden größere Götzen des Herzens errichtet, denen die Menschen ihre Zeit, ihr Geld und ihre Liebe widmen. Alles, was Gott den höchsten Stellenwert in unserem Leben streitig macht, wird zum Götzen. Das Wesen des Götzendienstes liegt im Herzen und kann daran erkannt werden, was man liebt, was man anbetet und worauf man sein Vertrauen setzt.

Geistlicher Kampf

Wir befinden uns in einem geistlichen Kampf gegen teuflische Geister, die unser Herz von der wahren Anbetung Gottes abzubringen versuchen. „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“ (Epheser 6,12). Die Mächte der Bosheit sind überall und wirken darauf hin, dass man vor dem Altar des Ichs, der Vergnügung, des Sports, der Religion, der Politik, des Nationalismus, der Wissenschaft, der Bildung und des Materialismus niederfällt. „Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat“ (2. Korinther 4,4).

Götzendienst in der Religion

Götzendienst findet nicht nur im Heidentum statt, sondern auch im Katholizismus und im

Protestantismus. Die römisch-katholische Kirche strotzt vor heidnischen Praktiken und Traditionen, die keine Grundlage im Wort Gottes haben. Die Verherrlichung einer religiösen Einrichtung jedweder Art ist eine Form des Götzendienstes. „So jemand das Tier [Katholizismus] anbetet und sein Bild [Protestantismus] und nimmt sein Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken“ (Offenbarung 14,9-10). Die Menschen widmen sich oft mehr der Sache ihrer religiösen Organisation als der Sache Christi. Das ist Götzendienst. In Markus 7,6-9 sprach Jesus von Menschen, die ihn mit den Lippen ehrten, aber deren Herzen weit entfernt von ihm waren. „Wohl fein habt ihr Gottes Gebote aufgehoben, auf daß ihr eure Aufsätze haltet.“ Auch wenn die Menschen bekennen, dass sie Gott lieben, ist es doch Götzendienst, wenn sie ihre Traditionen und Aufsätze höher achten als das Wort Gottes. Das kann auch auf die bekennenden Heiligen der Gemeinde Gottes zutreffen. Ergebenheit und Treue einer Tradition oder biblischen Lehre gegenüber (wie richtig sie auch sein mag) kann zum Abgott werden, wenn sie einen übermäßigen Stellenwert in unserem Leben oder der Gemeinde einnimmt.

Anbetung von Menschen

Politische und religiöse Führer zu verherrlichen und ihnen die Kontrolle über uns selbst zu überlassen, die nur Gott zusteht, ist eine Form des Götzendienstes. In Apostelgeschichte 12,21-23 hielt Herodes eine große Rede vor dem Volk. Sie riefen: „Das ist Gottes Stimme und nicht eines Menschen!“ Der Engel des Herrn schlug Herodes und er wurde von Würmern gefressen, weil „er die Ehre nicht Gott gab.“ 2. Thessalonicher 2,3-4 warnt davor, sich verführen zu lassen, denn ein Mensch der Sünde würde sich über Gott erheben und wie Gott angebetet werden. Diese Schriftstelle wird oft auf den katholischen Papst bezogen, der vorgibt, der Stellvertreter Christi auf Erden zu sein. Das ist Gotteslästerung und abgöttisch. Doch es gibt viele kleine Päpste, die als Aufseher, Pastoren und Vorsteher einer Gemeinde daherkommen.

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

Sie überheben sich und ihre Worte stehen auf derselben Stufe wie die Schrift. Die Menschen sind vielleicht voller Bewunderung für sie und halten sie für Männer Gottes, aber das ist nichts als Götzendienst. Christus ist unseres Lobes würdig und nicht Menschen. Paulus und Barnabas vollbrachten Wunder, weshalb die Menschen

sie für Götter hielten (Apostelgeschichte 14,12-15). Diese wahren Männer Gottes wiesen diese Verehrung von sich und riefen, dass sie „auch sterbliche Menschen gleichwie ihr“ seien. Johannes, der die Offenbarung verfasst hat, fiel vor einem Engel nieder, der ihm eine Vision gegeben hatte. Der Engel erwiderte: „Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an!“ (Offenbarung 19,10). Alle Menschen, die ihren geistlichen Anführer anbeten, sind des Götzendienstes schuldig, genauso wie die Prediger, die diese Verehrung annehmen.



„Selbstwerbung jeglicher Art kann zum Götzendienst werden. Die Anbetung des Ichs ist eines der größten Götzen unserer Zeit.“

Anbetung des eigenen Ichs

Selbstwerbung jeglicher Art kann zum Götzendienst werden. Die Anbetung des Ichs ist eines der größten Abgötter unserer Zeit. Dies gilt sowohl auf geistlicher als auch auf weltlicher Ebene. Jesus sagte: „Wer von sich selbst redet, der sucht seine eigene Ehre“ (Johannes 7,16-18). In religiösen Gruppen sprechen viele Prediger von sich selbst und verklären ihre Wege, obwohl der Apostel Paulus klarstellte: „Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum“ (2. Korinther 4,5). Wir leben in einer Zeit,

in der die Menschen auf ihre eigene Ideen, Meinungen und Wege vertrauen. Sie lieben sich selbst und führen ein selbstsüchtiges Leben. Das ist genauso abgöttisch wie das Niederfallen vor einer Statue.

Philipper 3,19 spricht von denen, deren „Bauch ihr Gott ist, und deren Ehre zu Schanden wird, die irdisch gesinnt sind.“ Solche Menschen verachten die heiligen Dinge Gottes und geben sich ihren eigenen Lüsten hin. Sie werden von „ihrem Bauch“ beherrscht und tun Dinge, die ihrem Fleisch gefallen. Sie „dienen nicht dem HERRN Jesus Christus, sondern ihrem Bauche“ (Römer 16,18). Dies betrifft nicht nur die Schlemmerei, sondern alles Fleischliche, das die Menschen beherrscht.

Götter dieser Welt

Gott ist unserer Liebe würdig, aber viele Menschen sind den Dingen dieser Welt zugeneigt. „Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist“ (1. Johannes 2,15). Die Fleischeslust, die Augenlust und das hoffärtige Leben sind mit den modernen Götzen eng verbunden. Wonach gelüsten die Menschen und was beten sie an? Was beherrscht ihre Zeit, ihr Geld und ihre Energie? Was schätzen die Menschen und an wen wenden sie

sich in ihrer Not? Treffen nicht die Vergnügungen des Fleisches, der Nationalismus, die Mode, der Sport und die Unterhaltung auf diese Kriterien zu? Das, was rechtens ist, kann zum Götzen werden. Viele Menschen bringen ihr Opfer am Altar dieser modernen Götzen dar.

Vom Götzendienst zur Verdorbenheit

In Römer 1,23-27 wird geschildert, wie die Menschen die Herrlichkeit Gottes in das Bild eines Menschen und Tieres verwandelt haben. In Vers 25 steht, dass sie „geehrt und gedient [haben] dem Geschöpfe mehr denn dem Schöpfer.“ Das geschieht auf verschiedene Weise, aber die Schrift bezieht diese Anbetung des Geschöpfes direkt auf homosexuelle Lüste und Handlungen. Auch wenn das in unserer Gesellschaft weit verbreitet ist und von einigen gerechtfertigt wird, so ist es dennoch Sünde und eine extreme Form des Götzendienstes.

Anbetung von Dingen

Kolosser 3,5 lehrt, dass Habsucht Götzendienst ist. Die Liebe zu materiellen Dingen, Wohlstand, Ansehen, Macht und Anerkennung ist Götzendienst, weil sie das zunichte macht, was das wichtigste Anliegen sein sollte, nämlich Gott anzubeten und ihm zu dienen. „Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen“ (1. Timotheus 6,10; ELB 1905). Viele sind vom Glauben abgeirrt, als sie anfangen, den Dingen dieser Welt nachzujagen und ihnen mehr zu dienen als Gott selbst. Was beherrscht deine Zeit, dein Geld und deine Energie? Gibst du Gott und seinem Werk den Vorrang? Nimmst du dir Zeit, um regelmäßig im Gottesdienst zu sein oder entschuldigst du dich, weil du dich um ein anderes Anliegen kümmern musst? Der Herzensgrund offenbart sich durch die Entscheidungen im Leben. Was bestimmt den Ort, wo du wohnst, den Menschen, den du heiratest, oder das, was du tust und wohin du gehst? Kann es sein, dass ein Götze die Stelle Gottes in deinem Leben eingenommen hat?

Überhöhung eines Anliegens

Paulus warnte Timotheus: „Niemand, der Kriegsdienste tut, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens“ (2. Timotheus 2,3-4; ELB 1905). Es gibt legitime Belange, um die wir uns kümmern müssen, aber wir dürfen nicht darin verwickelt sein. Politische, moralische, rassistische und soziale „Anliegen“ können einen so fesseln, dass es einen beherrscht und zum Abgott wird. Pass auf, dass du dich nicht in etwas verwickelst, das ein gutes Anliegen zu sein scheint. Bald wird das Anliegen wichtiger als Gott und sein Weg der Liebe, Vergebung und Langmut.

Gott allein anbeten

Die heutigen Götzen sind trügerischer und viel tödlicher als die physischen Götzen. Es gibt einen Gott und unsere Liebe ihm gegenüber muss alles andere ausschließen. Lasst uns uns selbst prüfen, ob es irgendwelche Götzen gibt, die niedergerissen werden müssen. Reinige und heilige dich von den Götzen dieser Welt, denn Götzendiener und die, „die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben“ (Galater 5,19-21). ■

Symbole, Ikonen, Götter & Praktiken

URSPRUNG IM GÖTZENDIENST



Talisman: Ein Gegenstand, dem religiöse oder magische Kräfte zugeschrieben werden, um zu schützen, heilen oder anderen Schaden zuzufügen (z.B. ein Kruzifix, Yin-Yang, Hasenpfote, Amulette, Kristalle).

Jungfrau Maria: Maria, die Mutter Jesu, zu der die Katholiken im dritten Jahrhundert anfangen zu beten.



Buddha: Der Erwachte oder der Erleuchtete aus Südasien im fünften Jahrhundert. Obwohl er nicht als Gott betrachtet wird, verbeugen sich die Buddhisten aus Respekt vor seinem Bild und trachten nach positiver geistlicher Energie.

Ganesha: Einer der am meisten angebeteten hinduistischen Götter. Der Herr des Erfolgs und der Beseitiger von Hindernissen.



New Age: Alle Dinge sind eins. Eine vielschichtige geistliche Gruppierung, die Harmonie mit der Natur und im Inneren mit sich selbst anstrebt. Gott ist in allem und der Mensch ist Gott. Gedanken schaffen Wirklichkeit. Viele okkulte Praktiken.

Ahnenkult: In einigen Ländern werden die Vorfahren als Geister verehrt. Man glaubt, dass sie warnen, beschützen und das tägliche Leben beeinflussen können. Man betet zu ihnen und legt ihnen manchmal Essen hin.



Hexerei: Der Einsatz von übernatürlicher Kraft oder Magie, um auf Menschen oder auf Vorgänge einzuwirken.

Astrologie: Eine Art von Orakel, das Ereignisse aufgrund von Beobachtungen der Planeten und Sterne vorhersagt. Horoskop.



Feiertage

Es ist zwar geistlich legitim, einige Nationalfeiertage zu begehen, aber ein Kind Gottes feiert sie nicht immer auf die gleiche Weise wie die Welt. „Ihr esset nun oder trinket oder was ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre.“ –1. Korinther 10,31



Ostern (Nicht zu verwechseln mit dem Auferstehungssonntag): Ursprünglich ein heidnischer Feiertag zu Ehren der Göttin des Frühlings und der Fruchtbarkeit. Der Hase war im Alten Ägypten ein Symbol für die Fruchtbarkeit, daher der Osterhase. Eier waren ein Symbol für Fruchtbarkeit und Leben. Das Bemalen von Eiern wird auf diese heidnischen Traditionen zurückgeführt.



Halloween: Ursprünglich ein heidnischer Feiertag, um Samhain zu feiern, dem Beginn des keltischen Winters. Dabei wurden die Toten geehrt, weil zu dieser Zeit die Grenze zwischen den Lebenden und den Toten besonders dünn war. Geschnitzte Kürbisse sollten böse Geister vertreiben. Im achten Jahrhundert versuchte die katholische Kirche, dieses keltische Fest durch Allerheiligen zu ersetzen.



Weihnachten: Ursprünglich ein heidnischer Feiertag, der an die Wintersonnenwende und die Wiedergeburt des Sonnengottes erinnern soll. Die römisch-katholische Kirche eignete sich den Feiertag an und verchristlichte ihn, sodass die bekehrten Heiden weiter eine ähnliche Feier hätten. Die Verwendung von Kränzen und immergrünen Bäumen ist mit heidnischen Praktiken eng verbunden.



WUSSTEST DU?

Der Ursprung von Kirchtürmen: Die Geschichte des Obelisken kann tausende Jahre bis zu den Ägyptern zurückverfolgt werden. Es handelte sich um ein Phallussymbol zu Ehren des Sonnen- und Fruchtbarkeitsgottes. Im vierten Jahrhundert wurden viele heidnische Symbole mit der römisch-katholischen Kirche vereinigt. Der Turm wurde als Wachturm genutzt, um die Glocken besser zu hören und die bösen Geister zu vertreiben. Er symbolisierte auch das Erreichen des Himmels. Er wurde Teil der Kirchenarchitektur und kennzeichnete ein Gebäude als Ort des Gottesdienstes.



Ein Wort
zu rechter
Zeit

IHM SEI DIE EHRE

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA

E-mail:
editor@thegospeltruth.org

Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unsers HERRN und Heilandes Jesu Christi. Dem sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten! Amen. —2. Petrus 3,18

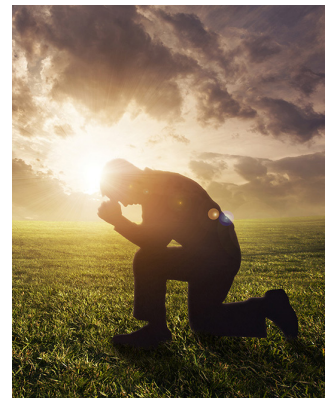
Statuen und Monumente werden errichtet, um der Toten zu gedenken und die Lebenden zu inspirieren. Große Universitäten werden gebaut, um menschliches Wissen zu bewahren und die Intelligenz der Menschen zu ehren. Wolkenkratzer zeugen von Einfallsreichtum und Fähigkeit. Physische und digitale Bibliotheken sind mit den Philosophien der Menschheit angefüllt. Kind Gottes, nach welchem Prinzip dieser Welt sollen wir leben? Wen sollen wir mit unserem Leben ehren und verherrlichen?

Das Ziel und Anliegen der Kinder Gottes muss sein, jeden Tag Jesus Christus als Herrn und Heiland der Welt zu verherrlichen. Während die Menschen der Welt sich selbst und das, was sie getan haben oder zu tun vorhaben, erhöhen, muss unsere Erhöhung in Christus allein liegen.

Mögen wir danach streben, Christus zu erkennen, damit wir in seiner göttlichen Gnade zunehmen durch den Einfluss und die Macht des Geistes Gottes. Wenn wir Gott lieben und ihm gehorchen, wird unsere Untertänigkeit und Ergebenheit zunehmen und wir werden immer mehr den Charakter Christi haben. Auf diese Weise wird Christus allein erhöht. Möge jedes Ziel, jedes Anliegen, jede Anstrengung, jeder Traum und jedes Bestreben in der Sache Christi verwurzelt sein, indem stets die Ehre des einen und einzigen Heilands der Welt gesucht wird.

Alle Ehre, alle Herrlichkeit und aller Preis gebühren Jesus Christus, denn er ist der Herr der Herren, der König der Könige, das A und O, der Anfang und das Ende, der Anfänger und Vollbringer unseres Glaubens. Er besitzt alle Macht und Gewalt und er herrscht über alle Götter und Geister dieser Welt.

Wir können, sollen und müssen—ohne Entschuldigung und Scham—so leben, dass wir in jedem Moment den Herrn Jesus Christus verherrlichen, bis zur Ewigkeit, wenn wir für immer in der wunderbaren Gegenwart des allmächtigen Gottes sein werden. Er ist in jeder Situation des Lebens unseres Preises und unserer Verehrung würdig. Ihm sei die Ehre in Zeiten der Versuchung, im Feuer, in der Finsternis, in Tränen und sogar im Tode. Es ist nicht eine Last, sondern eine Ehre, den Herrn zu verherrlichen. ■



HEILIG DEM HERRN